

Kleine Anfrage

des Abg. Gerhard Kleinböck SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Stärkung des Gesundheitsberufs Arztassistent („Physician Assistant“, PA) zur Behebung des Ärztemangels

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Studienplatzkapazitäten stehen in Baden-Württemberg im Studiengang „Physician Assistant“ zur Verfügung?
2. Sieht sie Bedarf, die Studienplatzkapazitäten zu erhöhen?
3. Welche Studieninhalte sieht sie zur Erreichung des akademischen Grads „Physician Assistant“ als verpflichtend an?
4. Wie treibt sie die bundesweite Standardisierung des Studiengangs „Physician Assistant“ entsprechend der Forderungen des 120. Deutschen Ärztetages voran?
5. Welche Bedeutung misst sie dem Gesundheitsberuf „Physician Assistant“ besonders mit Blick auf den Ärztemangel zu?
6. Welche Aufgaben können Arztassistentinnen und -assistenten zur Unterstützung der Ärzte übernehmen, welche nicht?
7. In welchen Bereichen sind Arztassistenten in Baden-Württemberg bereits im Einsatz?

17. 08. 2018

Kleinböck SPD

Begründung

Baden-Württemberg war mit ersten Modellstudiengängen „Physician Assistant“ Vorreiter einer staatlich anerkannten, organisierten Weiterbildung zum Gesundheitsberuf des „Arztassistenten/Physician Assistant“.

Absolventinnen und Absolventen dieses medizinischen Assistenzberufs unterstützen und entlasten das medizinische Personal im Gesundheitsbereich. Sie können somit einen wichtigen Beitrag zur Behebung des Ärztemangels besonders im ländlichen Raum leisten.

Antwort

Mit Schreiben vom 12. September 2018 Nr. 45-7730.012/177/1 beantwortet das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Abstimmung mit dem Ministerium für Soziales und Integration die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Studienplatzkapazitäten stehen in Baden-Württemberg im Studiengang „Physician Assistant“ zur Verfügung?

Derzeit stehen in Baden-Württemberg 30 Studienanfängerplätze an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), Studienakademie Karlsruhe, zur Verfügung. Die anderen Hochschulen des Landes verfügen über kein entsprechendes Studienangebot.

2. Sieht sie Bedarf, die Studienplatzkapazitäten zu erhöhen?

Einzelne Hochschulen sehen einen Bedarf nach einem weiteren Ausbau des Studienangebots im Bereich Arztassistent. Sie stellen bereits Überlegungen zur Konzeption von Studiengängen in diesem Berufsfeld an. Wir begrüßen diese Bestrebungen der Hochschulen grundsätzlich. Die Entwicklung dieses neuen Berufsbilds könnte dazu beitragen, die medizinische Versorgung weiterzuentwickeln und sicherzustellen. Allerdings fehlt es an einer gesetzlichen Grundlage auf Bundesebene für dieses neue Berufsbild. Zum jetzigen Zeitpunkt kann ein Ausbau des Studienangebots in diesem Bereich ausschließlich von den Hochschulen selbst durch Umwidmung von Studienkapazitäten erfolgen.

3. Welche Studieninhalte sieht sie zur Erreichung des akademischen Grads „Physician Assistant“ als verpflichtend an?

4. Wie treibt sie die bundesweite Standardisierung des Studiengangs „Physician Assistant“ entsprechend der Forderungen des 120. Deutschen Ärztetages voran?

Zu den Kernmodulen im Theorieteil zählen Diagnose und Therapie, Physik und Chemie für Gesundheitsberufe, klinische Medizin, Funktion und Erkrankungen der Organe und Organsysteme, Molekularbiologie, Arzneimittelkunde und Toxikologie. Schwerpunkte des Klinischen Teils liegen bei der Anamnese, Diagnostik einschließlich Labordiagnostik, Pathologie und Hygienemaßnahmen. Die inhaltliche Ausgestaltung der Studiengänge obliegt zudem grundsätzlich den Hochschulen. Durch die maßgebliche Mitarbeit der DHBW bei der Entwicklung des Konzepts „Physician Assistant – Ein neuer Beruf im deutschen Gesundheitswesen“ der Bundesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung, das vom Deutschen Ärztetag 2017 beschlossene wurde, wird der Forderung einer bundesweiten Standardisierung des Studiengangs in Baden-Württemberg bereits Rechnung getragen.

5. *Welche Bedeutung misst sie dem Gesundheitsberuf „Physician Assistant“ besonders mit Blick auf den Ärztemangel zu?*

Das Berufsbild der Arztassistenten trägt zu einer neuen Aufgabenverteilung in der Gesundheitsversorgung bei und könnte daher einen weiteren Baustein darstellen, die medizinische Versorgung auch im ländlichen Raum zu stärken. Ärztinnen und Ärzte im stationären Versorgungsbereich erhalten schon heute durch die Entlastung von Routinetätigkeiten mehr Freiräume in der ärztlichen Arbeitszeit. Die Effizienz des Personaleinsatzes in der stationären Versorgung, z. B. bei Operationen, in einer interdisziplinären Notaufnahme, in Funktionsbereichen oder auf der Station, kann durch den Einsatz von Arztassistentinnen und -assistenten gesteigert werden. Diese Entlastungsmöglichkeiten sollen in Zukunft auch in der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung greifen, um dem Mangel in der haus- und fachärztlichen Versorgung entgegenzutreten. Insofern ist es zu begrüßen, dass sich die Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg in die Erarbeitung eines Studienkonzepts „Physician Assistant“ für den Einsatz im ambulanten vertragsärztlichen Versorgungsbereich weiter einbringt.

6. *Welche Aufgaben können Arztassistentinnen und -assistenten zur Unterstützung der Ärzte übernehmen, welche nicht?*

Oberste Priorität hat die Sicherheit der Patientinnen und Patienten. So können im Rahmen der ärztlichen Delegation nur solche Tätigkeiten von Arztassistentinnen und -assistenten übernommen werden, die nicht aufgrund einer besonderen Gefährdung der Patientin oder des Patienten oder anderer besonderer Umstände zwingend durch eine Ärztin oder einen Arzt erbracht werden müssen. Entsprechend dem Konzept der Bundesärztekammer und Kassenärztlichen Vereinigung aus dem Jahr 2017 können Arztassistentinnen und -assistenten z. B. bei der Erstellung der Diagnose und des Behandlungsplans, bei komplexen Untersuchungen, bei der Ausführung eines Behandlungsplans, bei Eingriffen und bei Notfallbehandlungen mitwirken sowie die Kommunikation und Informationsweitergabe, das Prozessmanagement und die Teamkoordination übernehmen und die Ärztin bzw. den Arzt bei der Dokumentation unterstützen.

7. *In welchen Bereichen sind Arztassistenten in Baden-Württemberg bereits im Einsatz?*

Die Mehrheit der Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs „Physician Assistant“ der DHBW Studienakademie Karlsruhe ist in den Kliniken angestellt, die während ihres Studiums auch deren Ausbildungsstätte waren. Sie werden hauptsächlich in Bereichen der Inneren Medizin und Chirurgie eingesetzt.

In Vertretung

Steinbach

Ministerialdirektor